



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918**

400 (28.8.1918) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-177917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-177917)







unantwortete sein Appell, dessen Förmlichkeit er versichert sein, werde von der Regierung der Republik und allen verbündeten Regierungen gebilligt werden.

Paris, 28. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Havasmeldung. Boincaré besuchte am 25. August den von den Italienern besetzten Frontabschnitt.

Der deutsche Widerstand verschärft.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 28. Aug. (Fr.-Tel. g. R.) Den „Basler Nachrichten“ zufolge spricht eine gestrige Havasnote unerbittlich davon, daß die französischen Truppen ermüdet seien, doch blieben sie kampfbereit und gehobenen Mutes. Das „Pariser Journal“ meldet, neue feindliche Divisionen wurden in den Kampf gegen die Engländer geworfen. Im Kampfgebiet der britischen Generale Byng und Rawlinson habe sich der deutsche Widerstand weiter verschärft.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 28. Aug. (Fr.-Tel. g. R.) „Daily Chronicle“ meldet, die große Schlacht in Frankreich werde nach dem Willen der alliierten Heeresleitungen nicht vor dem Spätherbst beendet sein. Erst dann werde es möglich sein, die fernere Widerstandskraft des Feindes richtig zu bewerten, die bis jetzt immer nach den ersten Erfolgen unserer Angriffe unterschätzt worden ist. Die Kräfteverhältnisse an der Front ist größer als in den früheren Sommerkämpfen zusammen.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 28. Aug. (Fr.-Tel. g. R.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ schreibt: Der rechte englische Angriffsflügel zwischen Albert und Bray an der Somme steht heute immer noch weit zurück und hat den Rand des Sommeschlachtfeldes von 1916 noch nicht erreicht. Die Ruhe, so meint das Blatt, welche die Anordnungen der deutschen Heeresleitung in diesen schweren Kämpfen kennzeichnet und aus welchen eine absolute Sicherheit und Vertrauen zur Gesamtlage spricht, sei bewundernswert.

Die hohe Aufgabe der Amerikaner.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 28. Aug. (Fr.-Tel. g. R.) Den „Basler Nachrichten“ zufolge meldet Reuters aus London: Bei allen bisherigen Angriffen hat Marschall Foch seine amerikanischen Truppen zur Verwendung gebracht. Diese werden als Reserve behalten für die eigentliche große Offensive, die noch nicht begonnen hat.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 28. Aug. (Fr.-Tel. g. R.) Die „Basler Nachrichten“ melden: Nach einem Washingtoner Drahtbericht der Neuen Korrespondenz stehen augenblicklich 22 vollständige amerikanische Divisionen in Frankreich.

Brasilien stellte der Union Schiffe ohne jede Kompensation für den Transport nach Europa zur Verfügung.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 28. August. (WZB. Amtlich.) Im Sperrgebiet westlich England wurden durch unsere U-Boote 18000 Drufforegister-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Jahrestag der rumänischen Kriegserklärung.

Bukarest, 27. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Sämtliche Publikationsblätter besprechen anleitender Stelle den Jahrestag der rumänischen Kriegserklärung. Das Regierungsblatt „Steagul“ schreibt: Es sind zwei Jahre verflossen, daß eine Bande politischer Abenteurer aus Ehrsucht und Eigennutz das Land in den unheilvollen Krieg gestürzt hat. Wenige Tage später folgte die Katastrophe von Itrakan, welche die Beschränkungen der Kriegsgegner befüllte und auch die Leichtgläubigen und Geduldsamen aus ihren Träumen erweckte. Die Kriegsurheber weigerten sich, ihre verbrecherische Verantwortlichkeit einzugehen und legten die zweifelhafte Aufopferung der rumänischen Armeesort. Sie dachten nur daran: sich selber und ihre schändlich erworbenen Reichtümer zu retten. Auch heute, nach dem Unheil, das sie über das Land heraufbeschworen haben, sind diese Vandalen demütigt, das rumänische Staatsgeschick auf seinem Wege an das rettende Ufer feindlicher Arbeit zu führen. Am Steuer des Staatsschiffes steht ein Mann, welcher unerfrocken und klar auf das vorgelichtete Ziel zu fährt.

Die „Cumina“, das Organ des Präsidenten des bessarabischen Landesrats, schreibt: Heute sind es genau zwei Jahre, daß der Kronrat zusammengerufen wurde, um von dem unheilvollen Beschluß Kenntnis zu nehmen, der uns zur Katastrophe führte. Die Stimmen von Männern wie Carp und Majorescu blieben damals ungehört. Es liegt die Politik Brătianus und Take Ionescus, und so unheimlich war der Sieg dieser Politik, daß im ersten Augenblick niemand an ihn glauben wollte. Heute nach zwei Jahren, wo wir auf Gräbern und Ruinen stehen, wo wir das Land verkleinert und verblüht von schweren Sorgen sehen, erkennen wir, wohin uns die Politik der Lüge und der Unaufrichtigkeit geführt hat. Wir müssen ein neues Rumänien aufbauen, das seine Kraft aus den tiefen Massen des Volkes schöpft, in welchem neue Gedanken und Entdeckungen gären.

Das unabhängige Blatt „Renastera“ schreibt: Ein unmöglicher Kriegsführer Rumänien zum Zusammenbruch. Der Krieg war unmöglich aus Gründen unzulänglicher militärischer Vorbereitung, aus geographischen, strategischen, taktischen und politischen Gründen und aus Mangel an politischen Bürgschaften. Die Lüge brachte uns zu Fall. Unsere Regierung und die der Alliierten belogen uns, und nicht einmal das Verdienst unseres unheimlichen und mühseligen Abenteuers im Dienste der Entente wird uns anerkannt. Wir müssen die Lüge von uns schleudern, alles wieder aufbauen und den Weg zu einem neuen Leben einschlagen. Die Folgen dieses Unglücks sind endgültig. Es ist eine Lüge, uns zu sagen, daß unsere Aufopferung zum Ruhm der Entente uns etwas anderes bringen wird als elende Trostsprüche, welche ihre Politiker uns von Zeit zu Zeit zufließen.

Die polnische Frage.

Beginn der entscheidenden Beratungen.

[7] Berlin, 28. August (Von unserem Berliner Büro.) In Warschau beginnen heute die entscheidenden Beratungen, die den Abschluß und die Krönung der vierfachen Verhandlungen über Polens Zukunft bringen sollen. Einer Zufahrt, die von offenbar unterrichteter Seite der P. J. zugeht, ist zu entnehmen, daß Prinz Radziwiłł in Kratau, das er auf der Heimreise von Wien nach Warschau berührt hat, seine gallischen Stammesgenossen über-

zeugt hat, daß es notwendig wurde, auf die austropolnische Lösung zu verzichten. Die jehianen Beratungen in Warschau werden von kurzer Dauer sein. Ueberhaupt sollen die weiteren Schritte, die zur Erreichung des polnischen Thrones führen sollen, so rasch wie möglich erfolgen. Man hofft in drei, spätestens vier Wochen am Ziel zu sein. Von der Absicht, die Königswahl durch den polnischen Landtag vornehmen zu lassen, ist man abgekommen. Man scheint unter den heutigen Verhältnissen eine Wahlbewegung, die auch auf technische Schwierigkeiten stoßen und sich recht sonderbar gestalten würde. Die Königswahl soll deshalb derart vorgenommen werden, daß Regimentskollatorat und Regierung sich mit den Führern der Parteien, die nach der außenpolitischen Sachlage die einzigen Vertreter der Nation sind, darüber in's Benehmen setzen.

Einiger Kandidat für den Königsthron ist nach dem Ausschneiden verschiedener anderer Erählerung Karl Stephan. Sobald er den Thron bestiegen haben wird, hört die deutsche und österreich-ungarische Rückverwaltung im Königreich Polen auf und damit selbstverständlich auch die Zerteilung der Rückverwaltung, die nicht nur den Polen, sondern auch den Verwaltenden selbst viel Unbehagen bereitet hat.

[7] Berlin, 28. August. (Von unferm Berliner Büro.) Eine Meldung des „Neuen Wiener Taablatte“ will wissen, der Kanzler und Herr von Hinge würden demnächst nach Wien fahren, um dort mit Vertretern der Habsburgischen Monarchie und der Polen weitere Erörterungen über die Lösung der polnischen Frage zu pflegen. Sozial wir unterrichtet zu sein glauben, ist über den weiteren Gang der Verhandlungen in der polnischen Angelegenheit noch nichts beschlossen worden. Auch über irgendwelche Reisedispositionen des Kanzlers und des Herrn von Hinge sind einmischen keine Entscheidungen getroffen. Graf Hertling kehrt befanntlich morgen aus dem Großen Hauptquartier, in dessen Nähe er seinen Urlaub verbracht hat, zurück. Erst dann wird sich über diese Dinge etwas entscheidendes sagen lassen.

Die Lage im Osten.

Keine Kandidatur des Herzogs Adolf Friedrich.

Berlin, 28. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Seine Hoheit der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg teilt dem WZB-Büro mit, daß sein Name zu Unrecht mit der Kandidatur für den finnischen Thron in Verbindung gebracht werde. Obwohl man ursprünglich von finnischer Seite an ihn herangekommen sei, siehe der Herzog allen diesen Kombinationen durchaus fern und einer auf ihn entfallenden Wahl würde der Herzog nicht entsprehen.

Chesliania, 28. August (WZB. Nichtamtlich.) General Rannerheim ist zu einem mehrwöchigen Aufenthalt hier eingetroffen. Einem Mitarbeiter des „Dagebladet“ erklärte er, die Gerüchte über angebliche Grausamkeiten und Terrorismus der Weissen Garde seien völlig unbegründet. Der Bürgerkrieg sei als endgültig beendet anzusehen. Am anderen Ende herrsche archer Enthusiasmus, und die Zukunftsaussichten seien durchaus rosig. Er glaube, daß die Voraussetzungen für einen neuen Aufbau gegeben seien.

Der Hetman über die Unabhängigkeit der Ukraine.

Kiew, 28. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Der Hetman erklärte dem Vorkämpfer der ukrainischen Friedensdelegation im Zusammenhang mit den Berliner Verhandlungen des Ministerpräsidenten Anloqu, daß er nach wie vor auf dem Boden eines unabhängigen ukrainischen Staates stehe und stehen werde.

Zusammenritt des tartarischen Parlaments.

Kiew, 28. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Am 1. September erfolgt der Wiederzusammenritt des tartarischen Parlaments in Kuzulitel, das seit der Ernennung des Generals Sultemisch zum Ministerpräsidenten nicht mehr tagte.

Kiew, 28. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Zeitungsmitteilungen zufolge ordnete die ukrainische Regierung für Ende August die Einberufung der Jahrgänge 1898 und 1899 an zwecks Bildung einer regulären Armees.

Der Geschäftsträger Finnlands, Dr. Gumerus, wurde vom Hetman der Ukraine empfangen.

In Kowalischerlast wurde laut einer Meldung der ukrainischen Telegraphenagentur die Handels- und Industrie-Gesellschaft Warkur gegründet mit einem Grundkapital von 10 Millionen Rubel. Die Gesellschaft macht sich die Anknüpfung der Beziehungen mit den Zentralmächten zur Aufgabe.

Von den Sozialrevolutionären.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 28. Aug. (Fr.-Tel. g. R.) Die Neue Korrespondenz meldet aus London: Die Partei der russischen Sozialrevolutionäre beschloß, in der internationalen Arbeiterkonferenz, die im September in London stattfinden, sich durch vier Abgeordnete vertreten zu lassen. Diese befinden sich nach einer Reitermeldung gegenwärtig in Stockholm, haben aber noch keine Pässe.

Tokio, 27. August. (WZB. Nichtamtlich.) Neutermeldung. Japanischer Bericht: Die Transbaikalkosaten die sich dem Feinde angeschlossen, zogen jetzt in die Heimat. Infolgedessen zählt der Feind, der in der Gegend von Daulia steht, nunmehr ungefähr 3000 Mann. Ein Teil der feindlichen Truppen rückte in der Gegend nördlich von Grodowo vor und wurde von russischen Truppen zurückgeschlagen. Auf unserer rechten Ufuri-Flanke lagte der Feind seine Angriffe, die bis zur Nacht des 18. August dauerten, aber abgemildert wurden, weil Seitdem besteht kein Anzeichen für eine Erneuerung der Angriffe.

England und wir.

Das Finanzabkommen.

[7] Berlin, 28. August. (Von unserem Berliner Büro.) Bei dem Finanzabkommen, von dem der Wozffische Draht in seiner heutigen Meldung über die Ergänzungsverträge zum Bresterverkommen spricht, ist wohl an die Ausrechnung der gegenseitigen Entschädigungen zu denken, wobei in Anbetracht der Tatsache, daß deutsches Gut erheblich mehr beschädigt wurde als russisches in Deutschland und die Zahl der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland die der deutschen ein Rußland um Millionen übersteigt, für das Deutsche Reich sich ein ansehnliches Plus ergeben dürfte.

Deutschland und Spanien.

Französische Meinungen und Hoffnungen.

Bern, 28. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Dem „Matin“ zufolge erklärte Dato, daß der nächste Ministerat nach dem 1. September stattfinden werde. „Journal“ zitiert „Imparcial“, in welchem Romanones erklärte, es handle sich nicht um ein Eingreifen Spaniens in den Krieg, noch um den

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland, sondern lediglich darum, von Deutschland Garantien zu erhalten, daß die spanische Flagge und die von der Regierung requirierten Schiffe geachtet werden, also lediglich um Anerkennung der spanischen Rechte auf die Freiheit des Seeverkehrs seitens Deutschlands.

„Journal des Debats“ betont ausdrücklich, Frankreich verlange keinen Eingriff Spaniens in den Krieg, sondern lediglich die Aufrechterhaltung der Ordnung in Spanien. „Homme Libre“ fragt sich, was Spanien bei Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland zu verlieren hätte. Man könne nicht einsehen, inwiefern Spanien darunter zu leiden hätte.

Die Anziehungskraft des monarchischen Gedankens.

Zur Rede des Prinzen Max von Baden.

Von Dr. Richard Graf Du Moulin Édouard, ordentl. Professor an der K. Techn. Hochschule in München.

Zum dritten Male in diesem Kriege hat Prinz Max von Baden das Wort ergriffen, um Stellung zu nehmen zu den großen Debatten der deutschen Nation und in deutschem Sinne zu dem der Welt. Er sprach aus der reichen politischen Vergangenheit seines Landes heraus und seine Worte von innerer Freiheit weihen hin auf die harmonische Entwicklung des kleinen Mittelstandes durch das reifliche Zusammenwirken von Fürstentum und Volkrecht. So ist die Rede zugleich ein hohes Lied auf den monarchischen Gedanken. Nicht wie ihn der ausgeputzte blühende Absolutismus auslegte und verzerrte zu einem düsteren und traurigen Gebilde, sondern wie es im Herzen Europas inmitten der blühenden Wogen heute noch steht wie ein Fels im Meer, an dem die demokratischen Bestrebungen der Völker sich zerbrechen wie ihre Bemühungen auf die deutsche Volkstraft, und der trotz jener wütenden Propaganda nur umso stärker seine wunderbare Anziehungskraft ausstrahlt. Denn es ist nicht zu verkennen, daß der monarchische Gedanke, wie ihn auch Prinz Max frei von allen Schlägen und Fäden einseitiger Parteidoktrinen versteht, in siegreichem Vorbringen begriffen ist. Und sein Herz ist die Notwendigkeit. Wir sehen das deutlich an den in voller Eürung begriffenen öffentlichen Dingen, vor allem in Finnland. Das befreit und aus der Umfassung des Jansimus erlöste Volk, bei dem von je eine Hoheburg des höchsten und wertvollsten Individualismus gewesen, das auf dem Felde der geistigen Kultur seiner anderen Wunsch zu haben sieht, als das Banner des finnischen Freiheitskämpfers zu entrollen, nicht in seltsamem Range der Monarchie, die einzig die Gegenläufe zu überbrücken, die innere und äußere Freiheit sichern zu können scheint. Es muß bedeutsam danken, daß fast gleichzeitig mit der Kundgebung des höchsten Prinzen der finnische Ministerpräsident auf diese Entwicklung hinweist, die im Einzelnen befragt, was jener in Beziehung auf die Weisung gesagt hat.

„Die Kister waren erschöpft und müde, müde auch der Thron.“ Mit diesen Worten zeichnet Prinz Max die europäische Lage vor hundert Jahren. Sie fügen an, auf unsere Tage zu passen und zwar: über die Aufgaben der Nationen, die, wie er sagt, ihre nationale Aufgabe darin erblicken, die Befreiung des Völkers und der Menschheit in den freies hinüberzuführen.“ Demgegenüber steht er in der Wahrung der höchsten Werte, der lebendigen Kraft des geistigen Gehaltens die Aufgabe des deutschen Volkes.

Kein Zweifel, es liegt darin etwas an, was wir, in das Volkliche übertragen, an den letzten Ausführungen des verstorbenen Staatssekretärs von Köhmann als verständig erkennen mochten, was in der Anerkennung der österreichischen Regierung gegenüber dem Ferdinand von Rumänien gleichsam als Entzug einer neuen „deutschen Allianz“ zu Tage tritt. Man braucht das Geschmälze, das Allgemein-Menschliche wie Monarchie-Leser, das Latein nicht zu verkennen. Das Falles daran aber war, daß dieser Schritt nicht dem Volk gegenüber geschah, sondern einem Fürsten, der nach Wehen und Charakter dessen nicht würdig war, um so wenig würdig werden wird. Denn nach wie vor fordert der monarchische Gedanke von denen, die unter Kronen gehen, nicht bloß ausdrucksvolle Persönlichkeit, sondern auch höchste Lauterkeit, welche die ihr zugewiesene Aufgabe als ein gehobenes und zugleich erhebendes Priesteramt erkennt und wahrlich nicht im menschlichen Sinne eines verkommen Gottesgnadenstums, sondern von nationaler und zugleich rein menschlicher Ausprägung, wie es Bismarck aufgefaßt hat. Ein Volkstanzung, wie es deutschen Völkern von den Ursprüngen deutscher Geschichte an ebenso einsehend wie heute, wo dieser deutsche Prinz das deutsche Staatsideal in dem Zusammenwirken der Staatsautorität und der persönlichen Freiheit erfaßt, nicht ohne dabei starken Nachdruck auf die Nationalität — dürfen wir hinzusetzen — Bismarcksche Idee zu legen, daß „wichtiger noch als die Staatsform ihre Handhabung“ und zwar ihre glückliche Handhabung ist.

Denn nicht um die Monarchie an sich handelt es sich heute, sondern um ihre Entfaltung und Wahrung in der Entwicklung der Staaten nach innen und außen. War jener österreichische Annäherungsveruch nichts anderes als eine einseitige und daher bedenkliche Betonung der gemeinsamen Interessen der Völker, die mit denen ihrer Väter auf Engste verknüpft sein müssen, eine Aktion, die in gleiche Linie zu stellen wäre mit den höchsten Bestrebungen einzelner Parteien und Parteigänger, aber auch mit dem ins Meer greifenden Talen überreicher und von übergroßer Selbstbeherrschung geleiteter und misleiteter Diplomaten — so liegt uns der Kundgebung des Prinzen Max von Baden ein Ruf, der jetzt bei den Feinden noch Jörn und Groß wachen aber mit der Zeit Geltung gewinnen wird. Denn er ist der Träger einer großen, weltbewußenden Wahrheit und zugleich des vorbildlichen deutschen Gedankens, das sich zugleich seiner Rechte und seiner Pflichten voll bewußt ist, und das die Druckschweren widerstandslos gemacht hat von den Thronen bis zu den Sturmtürmen im Felde.

Wir kümmern uns nicht um den aufsteigenden Despotismus der Amerikaner, um die Rodepierre'schen Prinzipien Clemenceaus, noch um die durch Wood George dem modernen englischen Manchestertum angelehnte Cromwell'schen Doktrinen. Es mögen alle nach ihrer Passion, tätig werden. Aber wir leben doch eine Beziehung unseres Völkens und Völkens darin, wenn der finnische Ministerpräsident zu sagen wagen darf, daß „man bei der Bestimmung der Regierungsform Finnlands sich stets vor Augen halten mußte, daß das monarchische Prinzip in dem Lande herrsche, das mehr als irgend ein anderes dazu beigetragen hat, Finnland seine nationale Selbstständigkeit zu erhalten.“

Die Entente hat ihren Gläubigern kein Hell gebracht. Deutschland aber bietet denen, die ihm vertrauen, die Möglichkeit des Wiederaufbaus. Das ist die deutsche Note, die freilich erst in langen inneren Kämpfen zur Welt gelangt ist. Diese Kampf und deren Ueberwindung steht Prinz Max gleichsam als Beispiel hin für die Entwicklung der Welt. Und hier öffnet sich in der Tat ein Ausblick auf weltweite Perspektiven.

Glänzendes Ergebnis der ersten ungarischen Kriegsanleihe.

Budapest, 27. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Obwohl die Abrechnungen betreffend die achte ungarische Kriegsanleihe bei den amtlichen Zeichnungsstellen nicht endgültig abgeschlossen sind, kann aus den bisherigen Abrechnungen sowie den Meldungen der amtlichen Zeichnungsstellen festgestellt werden, daß die Anleihe unter Hinzurechnung der durch finanzielle Institute übernommenen 850 Millionen Kronen fünfprozentiger ungarischer Staatskassenscheine die Unterbringung von 3860 Millionen Kronen an Rennewert ergab, jedoch das Ergebnis der achten ungarischen Kriegsanleihe das aller früheren Kriegsanleihen erheblich übersteigt. Die achte Kriegsanleihe um mehr als 300 Millionen Kronen übertrifft.

Entlassung des amerikanischen Botschafters in London.

Washington, 27. Aug. (WZB. Nichtamtlich.) Neutermeldung. Das Entlassungsgesuch des amerikanischen Botschafters in London, Page, wurde angenommen; er hatte es aus Gesundheitsrücksichten eingereicht.



Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Kanoniker Hermann Cramer, beim Abt. St. Blasii eines Ref. ... Sohn von Hermann Cramer, Meerstraße 27.

Sonstige Auszeichnungen.

Kunstmal. A. F. Wilhelm, Kraftfahrer in einem Aufst. ... Sohn von Dekorationsmalermeister Mich. Wilhelm, Lange ...

Neue Ermittlungen über die Mietsteigerungen.

Der Deutsche Wohnungsausschuss hat vor kurzem bei einer Reihe von Organisationen, die ihm als Mitglieder angeschlossen ...

Polizeibericht vom 28. August 1918.

Totenbeleg. Die Leiche des im Polizeibericht vom 24. ds. Mts. erwähnten 12 Jahre alten Volksschülers Ludwig Wolf ...

Unfälle. Am 26. ds. Mts. vormittags spielten an der Ecke Laurentius- und Dammstraße hier drei zwölf- und ein 13jähriger ...

Schickte wurden 37 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 5 wegen Diebstahls, eine wegen Betrugs ...

Mannheimer Strafkammer.

Sitzung vom 27. August. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor ...

Trotz des Kriegszustandes gibt es noch ganz ansehnliche Internationales. So auch im Stadteil Rheinau. In der Nacht vom 1. zum 2. Juli ...

Der 32 Jahre alte Arbeiter Adam Krone und der 30 Jahre alte Arbeiter Friedrich Hölzel holten in der Nacht vom 28. zum 29. ...

Mit einem falschen Schlüssel verhoffte sich der 18 Jahre alte Arbeiter Friedrich H. im Dezember v. Js. wiederholt Eingang in die Wohnung eines Hausgenossen namens Brodeltmann ...

Aus Ludwigshafen.

Amnestie für Frauen und Winnen von Kriegsteilnehmern. Aus Anlass des Nationalfestes des Königs erging neben Sondergnadenakten, namentlich für Verurteilte, die gerade ihre Strafe ...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Wittlich, 27. Aug. Um eine Interessensvertretung der pfälzischen Nordweidenpflanzler ins Leben zu rufen, war auf den geistigen Sonntag unter der Leitung ...

des Bezirksamtmannes Stamm von Germersheim eine Versammlung nach hier einberufen, welcher Vertreter aus den Gemeinden ...

Wittlich, 27. August. Der Plan über die beabsichtigte Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße ...

Friedberg, 26. August. Hier wurde et. Hrz für schulpflichtige Knaben ins Leben gerufen. Zum Besuch des Hortes sind sämtliche ...

Kommunales.

Jweibrücken, 26. Aug. Kommunallehrer und contra Bezirksamtmann. In der letzten Stadtratsung, die sich ausschließlich mit Fragen der Lebensmittelpflege ...

Gerichtszeitung.

Dorffeld, 23. August. Eine umfangreiche Verhandlung wegen abwechselnder Verletzung von: Militärpflicht, die einerseits noch etwas aufgebauscht war, auf der anderen Seite in allen ihren Einzelheiten ...

Sportliche Rundschau.

Die Turnvereine der Pfälzischen Turnerschaft werden nunmehr in Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des Deutschen ...

Französische Zwischenfälle.

Das nächtliche Abenteuer eines Pariser Polizisten.

Die Pariser Polizisten haben den Stahelm erhalten, der sie im Falle eines Aufruhrs schützen soll. Aber es scheint, daß dieser Schutz nicht genügt. ...

Ein brennendes Flugzeug, das auf einen Straßenbahnwagen stürzt.

Ein eigenartiger schwerer Unglücksfall hat sich dieser Tage in Karlsruhe ereignet. Ein Flugzeug befam während eines Fluges über die Stadt einen Motordefekt ...

tershausen. Der Freischuh von Weber. 4. Zyklus. Vorkellungen: Mozart, Zoltan, Strauß, Zoltan (unter der Leitung der Komponisten). 5. Besondere Veranstaltungen: ...

Von deutschen Bühnen.

Max Schillings arbeitet zurzeit an einem Melodram „Die Weise von Liebe und Tod“ (nach der Dichtung von R. M. Rilke), das im kommenden Winter in Berlin seine Uraufführung erlebt. ...

Deutsche Kunst.

Der niederbayerische Landschaftsmaler August Voigt-Föglers ist in Hannover, 82 Jahre alt, gestorben. Bei Eröffnung des Berliner Kaiser-Friedrich-Museums ...



Letzte Meldungen.

Deutschland und Spanien.

Berlin, 28. Aug. (W.T.B. Nichtamt.) Nach einer Meldung der Times aus Santander soll die deutsche Regierung die Bedingungen der spanischen Notifikation angenommen und zugestimmt haben, daß die in den spanischen Häfen liegenden Schiffe als Kompensation für die Verluste der spanischen Handelsflotte abgetreten würden. Diese Meldung ist unrichtig. Wie bereits am 23. August mitgeteilt wurde, hat die deutsche Regierung gegen das angekündigte Vorgehen der spanischen Regierung Verwahrung eingelegt. Es sind zwischen beiden Regierungen Verhandlungen eingeleitet, um eine den beiderseitigen Interessen Rechnung tragende Lösung herbeizuführen.

Optimismus der Bolschewiki.

Moskau, 26. August. (W.T.B. Nichtamt.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Zugleich mit den Nachrichten von den großen Siegen unserer Armee an der tschecho-slowakischen Front geht eine Mitteilung von der fortgesetzten Ergänzung unserer Armee durch Freiwillige unserer Jugend ein. Die Feindschaft zwischen den Bolschewiki und den Tschecho-Slowaken vertieft sich unauflöslich und führt fortgesetzt zu Zusammenstößen.

Die Kirgisen der Uraltämme erwarten mit Ungeduld die Ankunft der Sowjettruppen, um die kirgisische Föderativ-Republik auszurufen.

Der Chef der Ostfront weist auf die heidenmütige Tätigkeit der Eisenbahner an der tschecho-slowakischen Front hin.

Friedensgerüchte.

v. Von der Schweizer Grenze, 28. Aug. (Fr. Tel. a. S.) Die Schweizer Depeschendienstmeldung meldet: In Mailänder Kreisen geht das Gerücht um, der ehemalige Vertreter der Neuen Freien Presse in Rom Robert de Fiori habe Präsident Wilson neue Friedensvorschlüsse und einen Reorganisationsplan von Deutschland-Italien unterbreitet. Der Corriere zeigt sich darüber außerordentlich erregt.

Bern, 28. Aug. (W.T.B. Nichtamt.) Die Pariser "Figaro" hält die Kriegszielklärung des Senators Lodge für eine glückliche Ergänzung zu Wilsons bisher nicht ganz klar umschriebenen Friedensprogramm. Diese wesentlichen Bedingungen des amerikanischen Friedens seien fast unmisslich, ihnen fehle alles sozialistische Gerede.

Italien und die Nationalitätenfrage.

Bern, 28. Aug. (W.T.B. Nichtamt.) Laut "Stampa" nahmen in den letzten Tagen Orlando und Sonnino mit den Parlamentariern aus der österreichischen Trientente, die längst nach Italien geschickt sind, wegen der Nationalitätenfrage Führung.

Für und wider die Einberufung des Reichstags.

Berlin, 28. Aug. (Von unv. Berl. Büro.) Die "Germania" hatte gestern berichtet, eine frühere Einberufung des Reichstags liege durchaus im Bereich der Möglichkeiten. Möglich ist natürlich alles. Sicher aber ist, daß an der Auffassung der Stellen, die sich vor acht Tagen einig waren, auf eine Einberufung des Reichstags zu verzichten, vorläufig sich nichts geändert hat.

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 23. August

Bestand an kurzfristigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2794 Mark berechnet.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Metallbestand, darunter Gold, Reichs- und Darlehenskassen-Scheine, Noten anler. Banken, Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw., Lombarddarlehen, Wertpapierbestand, Sonstiges Vermögen, Grundkapital, Rücklagen, Notenumlauf, Einlagen, Sonst. Verbindlichkeit.

Berlin, 23. August. (W.T.B.) Nach dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank erfordern die Anlagekonten in der 3. Augustwoche eine geringfügige Entlastung. Die gesamte Kapitalanlage verminderte sich von 16 108,5 Mill. M. auf 16 094,2 Mill. M., d. h. um 14,3 Mill. M. Hiervon entfallen auf die bankmäßige Deckung allein 9,2 Mill. M.; daneben zeigten die fremden Gelder eine kleine Zunahme, nämlich um 30,8 Mill. M. auf 8154,8 Mill. M.

Der Bedarf an Zahlungsmitteln hielt auch in der Berichtswoche in unverminderter Stärke an. Der gesamte Banknotenumlauf stieg sich um 181,6 Mill. auf 13 111,3 Mill. M. In der entsprechenden Woche des Vorjahres hatte er um 43,6 Mill. M. zugenommen; überdies mußten 81 Mill. M. an Darlehenskassenscheinen durch die Reichsbank in den Verkehr gegeben werden gegen 53,2 Mill. M. in der 3. Augustwoche 1917. Der Betrag der im freien Verkehr befindlichen Darlehenskassenscheine stellt sich damit am 23. August 1918 auf 7933,7 Mill. M.

Der Goldvorrat wuchs weiterhin um 285 000 M. auf 2348 Millionen M. an. Der Bestand der Reichsbank an Scheidemünzen und Reichskassenscheinen zeigt geringfügige Abnahmen. Bei den Darlehenskassen erfolgten in der Berichtswoche neue Ausleihungen in Höhe von 143,4 Mill. M., so daß der gesamte Darlehensbestand sich nunmehr auf 10 028,4 Mill. M. stellt. Ein dieser Zunahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen ließ der Reichsbank zu. Da aber wie oben erwähnt, 81 Mill. Mark neu in den Verkehr gegeben werden mußten, so erhöhte sich der Bestand an Darlehenskassenscheinen nun um 62,4 Mill. Mark auf 10 090,8 Mill. M.

Am 23. August standen bei den Darlehenskassen insgesamt 796,1 Mill. Darlehen für Zwecke sämtlicher 8 Kriegsanleihen aus, d. h. 0,9% des Nennwertes aller Kriegsanleihen in Höhe von 88 Milliarden. Am selben Tage des Vorjahres beliefen sich die für Zwecke der Kriegsanleihen aufgenommenen Darlehen auf 916,3

Millionen M., macht also 1,5% des Nennwertes der bis dahin aufgelegten 6 Kriegsanleihen in Höhe von 60,3 Milliarden M. an.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Börse nahm heute einen anregenden Verlauf. Größere Abschlüsse erfolgten in Rhein, Hypothekbank-Aktien, Anilin-Aktien und in Zellstoff-Waldhof-Aktien, welche letztere prozentweise in die Höhe gingen. Auch in Benz-Aktien, Dingerische Maschinenfabrik und Südd. Drahtindustrie fand lebhaftes Geschäft statt. Begehr blieb noch zu erhöhten Kursen: Chem. Fabrik Goldenberg, Badische Brauerei, Seilindustrie, Waggonfabrik Fuchs, Zementwerke Heidelberg, Rhein. Elektrizitätswerke-Aktien, Zuckerfabrik Frankenthal und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 28. Aug. (Fr. Tel.) Bei ruhigen Geschäft blühte die Tendenz der Börse durchaus fest. Mit Befriedigung nahm man die Unterzeichnung der Ergänzungsverträge zum Breiter Friedensvertrag an. Interesse kokte sich besonders auf den Montanaktienmarkt. Nachfrage bestand für die Aktien der Obersächsischen Eisenindustrie, Obersächsische Eisenbahnbedarf und Deutsch-Luxemburger. Unter den Anilinwerten waren die Aktien der Bad. Anilin und Höchstler Farben begehrt und höher. Von Elektrizitätswerten zogen AEG und Felten u. Guilleaume sowie Voigt u. Haefliger an. Schiffahrtsaktien blieben ruhig, auch Rüstungswerten wenig Geschäft.

Im freien Verkehr war die Umsatztätigkeit lebhafter. Es stellten sich Riesinger Ballon, Rumpferwerke, Julius Siedel höher, im Verlauf wurden auch Zellstoff Aschaffenburger fest. Petroleumwerte blieben ebenfalls beachtet. Am Markte der mit Einheitskursen versehenen Papiere war die Tendenz überwiegend fest. Zellstoff Waldhof wurde lebhafter umgesetzt und ansehnlich höher. Unter den Maschinenfabrikaktien, welche auch heute im Vordergrund standen, waren besonders Faber und Schleicher in starker Nachfrage. Waggonfabrik Fuchs lagen sehr fest. Im Verlaufe trat auch für Mainzer Gas Kautschum ein, sonst blieb der Verkehr jedoch ruhig.

Auf dem Rentenmarkt waren russische Werte. Kupon höher, desgleichen bestand Interesse für Mexikaner. Die Börse schloß bei Privatdiskont 4 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Table with columns: Berlin, 28. August. (Devisenmarkt), Auszahlungen für, Geld, Brief, etc. Lists various currencies like Konstantinopel, Holland 100 Gulden, Dänemark 100 Kronen, etc.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 27. Aug. Aunliche Notierungen Bergfahrt. Frachttätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 2 Mk., nach Mainz-Klein bis Frankfurt a. M. 2,25 Mk., nach Mannheim 2 Mk., nach Karlsruhe 2,30 Mk., nach Lauterburg 2,50 Mk., nach Straßburg i. Els. 3 Mk. — Frachttätze von Häfen des Rhein-Herne-Kanals nach Coblenz 2 Mk. — Schleppzölle von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 1,80—1,90 Mk., nach Mannheim 2 Mk. — Talfrachten für Kohlenladungen (für die Tonne zu 1000 kg), für große Schiffe, niedrigster Satz, nach Antwerpen-Süd: 5,25 Mk. — 100 R. = 309,25 Mk.

Militär-Verein Mannheim & S. Unser Mitglied, Herr Adam Hassert ist nach kürzerem Leiden am 23. August nachmittags 8 Uhr im Alter von 55 Jahren verschieden. Der Verein wird seinem dahingewandten Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand.

Bezirkssparkasse Ladenburg (National) mit Bürgschaft des Amtsbezirks Mannheim-Land, Postfach Karlsruhe 5443. mündelsicher. Annahme von Spareinlagen bei tägl. Veranlagung von 4% Darlehen zu mäßigen Zinsen. Eröffnung von: Guthaben-Konten (Giro-Konten) und Vorwuchss-Konten (Lohnende Rechnung, provision- und sparsam, -Verwaltung u. Verwaltung v. Wertpapieren. Kassenzinsen) Werktag von 9-12 Uhr vorm. u. 2-5 Uhr nachm. Samstag nachmittags geschlossen. M24.

Dachreparaturen aller Art, einschl. Spenglerarbeiten führt prompt und fachgemäß aus. Schnepf & Co. Mannheim, Luisenring 25. Telefon 5443.

Farbbänder Kohlepapiere Wachspapiere Farben aus guten Rohstoffen, liefert preiswert. Heinz Meyne, Büroeinrichtungen Hauptvertreter der Adler-Schreibmaschinen C 3, 9 Fernr. 1246.

Privat-Tanzinstitut A2,3 Anfang September Beginn neuer Kurse.

Kauf-Gesuche Altpapier samt mit Wertstoff in jeder Menge abzugeben. Altpapier-Sammelstelle Mannheim Schwägerstr. 50 Tel. 5660 (M) u. 6, 5 Postfach, Mühlstr. 59. Südost, Dreieckstr. 22

Offene Stellen Wir suchen einige militärfreie Kaufleute im Alter von 25 bis 35 Jahren, die in Buchhaltungsarbeiten durchaus erfahren sind, eine andererseits schöne Handschrift besitzen und möglichst bald eintreten können. Wir erbiten uns Bewerbungen mit kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes, zu welchem frühestens der Eintritt erfolgen kann, und bewerten, daß die Schreiben, in denen die Angabe der Gehaltsansprüche fehlt, unberücksichtigt bleiben.

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim. Für unsere Abteilung Flugzeugmotoren-Apparatebau suchen wir einen tüchtigen Meister zum recht baldigen Eintritt, der im Flugzeugmotorenbau, in der Dreherei und Feilerei gute Erfahrungen besitzt und mit neuesten Arbeitsmethoden durchaus vertraut sein muß. Derselbe muß auch gut organisieren können und zur Leitung von Vorarbeiten befähigt sein. Der verantwortliche Vorgesetzte bietet bei zufriedenstellenden Leistungen Aussicht auf Erhebung zum Obermeister. Herren, die schon in modernen Werken tätig waren, wollen ausführliche Beweise, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Eintrittstermin senden an: Cartorius-Werke (Lüdinghofstraße) Göttingen (Hannover).

Herrn Zweckes Nachberechnung von Eisenbahn-Frachtberechnungen. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an die Geschäftsstelle unter O. D. 57. 5710a

Herrn Zweckes Nachberechnung von Eisenbahn-Frachtberechnungen. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an die Geschäftsstelle unter O. D. 57. 5710a

Für leichte Arbeiten suchen wir militärfreie Mechaniker (Kriegsinvaliden). Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Zigarettenfabrik „Monti“ Kleine Merzelstraße 7. 5170

Wir suchen mehrere militärfreie Ingenieure für: allgemeinen Betrieb Nachprüfung der bearbeiteten Teile Material-Prüfung (mechanisch, chemisch und metallographisch) und erbiten uns Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Zeitpunktes für den Eintritt. Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim. 571a

Für unser Lohn- und Kontrollwesen jüngerer Herr nicht unter 25 Jahren sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an Bouquet & Ehlers Kanalbau und sonstige Installationen. 519a

Wir suchen zur selbständigen Leitung unserer Glasererei einen im gesamten Maschinenwesen und insbesondere in der Herstellung von Aluminium- und Metall-Guß praktisch und wissenschaftlich durchaus erfahrenen, militärfreien Ingenieur. Bewerberinnen mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften werden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes, zu dem frühestens der Eintritt erfolgen kann, erbeten an Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim. 5816

Ingenieur bez. möglichst bald eintreten kann. Bewerberinnen mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften werden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes, zu dem frühestens der Eintritt erfolgen kann, erbeten an Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim. 5816

Wir suchen zum bald. Eintritt einen zuverlässigen Portier. Angebote mit Gehaltsangabe u. B. Z. 148 an die Geschäftsstelle des ZL. 516a

Wir suchen zu baldigem Eintritt für unsere Abteilung Flugzeugbau einen tüchtigen im Konstruieren von Vorrichtungen und Werkzeugen bewanderten Techniker. Bewerber wollen Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche, Militärverhältnisse und frühesten Eintrittsmöglichkeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild richten an Personalia Sp. Daimler-Motoren-Gesellschaft Werk in Sindelfingen. 571a

Ein tüchtiger Korrespondent (in) sowie ein Jüngerer Fräulein für größere Büro gesucht. Ausführliche Angebote u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. E. 108 an die Geschäftsstelle des ZL. 516a

Schlosser garnisondienst- oder arbeitsverwendungsfähig sofort gesucht. Pfalz-Werke G. m. b. H., Speyer a. Rh. 5816

Tüchtige Stenotypistin zum Eintritt per 1. Oktober gesucht. Geft. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Suberit-Fabrik, Nachf. Rudolf Messer, Mannheim-Rheinau. Tel 74







